

Ratschläge für Münzer

1. Er soll jeden von unsren Mitgliedern, Kandidaten kennen, der in einem Betrieb arbeitet; in welchem Betrieb. - Der Orga muss ihm das immer mitteilen.
2. Er soll mit jedem Betriebsmitglied möglichst bald Kontakt nehmen und mit ihm die nächste Aufgabe besprechen. Rangordnung nach Grösse des Betriebs, nach der Zahl der dort beschäftigten Arbeiter.
3. Erste zu stellende Aufgabe: durch systematisches Beobachten, die politische Gliederung der Belegschaft herausbekommen. Wer gehört a) der SP an, b) der SJ c) KP d) SAP e) (arteilose f) Faschisten (HW, VDU, Nazi) g) Christlichsoziale h) Gewerbe (Organe des Unternehmers, dessen Werkzeuge) - Da die Zusammensetzung der Belegschaft wechselt bildet dies eine dauernde Aufgabe. Später wird sie vom Betriebskomitee samt Betriebsfraktion besorgt.

Stete Berichterstattung über die Resultate dieser Arbeit an die UJ
Anhaltspunkte, wonach die pol. Einstellung zu erkennen: welcher Organisation zählt der Betreffende Beiträge; welche Zeitung hat er abonniert oder liest er regelmässig; welche Versammlungen besucht er; welche politische Einstellung zeigt er in Aussprachen mit ihm, usw.

4. Zugleich damit muss herausgefunden werden, welche Arbeiter der Belegschaft stehen uns am nächsten, das heisst (die Aussichtsreichsten). Dabei muss man insbesondere auf folgendes achten:

- a) Feste Einstellung gegenüber dem Unternehmer
- b) feste Einstellung gegenüber der KP, der Stb.
- c) Kritische Einstellung, Zweifel gegenüber der SP- und der Gewerkschaft bürokratie (was für Kritik, was für "Zweifel")
- d) fester Charakter; er sucht nicht Vorteile für sich auf Kosten der Arbeiter

I. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen des Unternehmers

II. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen der Bürokratie der SP, Gw, KP

III. ob das Bewusstsein vorhanden ist, dass die Arbeiter sich nur helfen können, wenn sie zusammenhalten, zusammen kämpfen gegen die Bourg.

Über diese Einzelheiten soll Münzer mit dem Betriebsmitglied sprechen, sich von ihm detailliert über die Belegschaft berichten lassen. Durch Aussprache soll er dem Betreffenden helfen zu entscheiden: welche Arbeiter des Betriebs als die für uns aussichtsreichsten einzuschätzen sind.

5. Dann soll Münzer mit ihm betreten; wie, auf welche Art und Weise er an die Aussichtsreichsten herantreten soll und

6. wie er da operieren soll; durch welche Fragen er die Aussprache auf bestimmte Fragen lenken soll. - Fortlaufende Berichterstattung nach jedem Kontakt. Auf Grund davon ~~weiterführende~~ Beratung über das weitere Vorgehen.

7. Der Gegner sucht Informatoren in unsere Reihen zu schmuggeln. Unsere Leute müssen lernen, solche Leute möglichst bald zu erkennen.

Solche Leute werden in der Regel, durch falsche Angaben über ihre Person und zu täuschen suchen. Wenn wir zB darauf kommen, dass der Betreffende eine falsche Wohnadresse angegeben hat, so werden wir Verdacht schöpfen ~~und weiter~~. Darum sollen unsere Leute dazu erzogen werden, bei der Werbearbeit unter den Aussichtsreichsten möglichst Personaldaten zu sammeln (unauffällig!): Wohnadresse; Parteiangehörigkeit (in welcher Sektion, Funktionen), welche Zeitung abonniert, liest; in welchem Betrieb; verheiratet? Kinder, deren Alter (ob sie in der SJ oder KP, in welcher Gewerkschaft, Gewerkschaftsfunktion, Betriebsfunktion). (Eventuell Anfragen bei Nachbarn, Mitarbeitern im Betrieb, um zu überprüfen, ob er uns die Wahrheit sagt)

8. Auf welche Fragen unser Mann das Gespräch lenken soll. Das muss in jedem Einzelfall sorgfältig überlegt werden. Auf diese Weise werden wir mit der Zeit herausbekommen: Stellung zur SP, ob und warum er die KP ablehnt; in welchen Fragen Übereinstimmung besteht mit uns.

9. Nur auf diese Weise werden wir zu einer soliden Fraktion samt Komitee Betriebskomitee. Betriebszeitung kommt erst in Betracht, bis wir ein gutes ~~Bew~~ Betriebskomitee haben, das sich auf eine gute, aktive, klare Betriebsfraktion stützt und eine organisatorisch stärkere Organisation, die bei der Herstellung der Betriebszeitung technisch und finanziell helfen kann. Die Frage der Betriebszeitung stellt auch die Frage auf die Tagesordnung, ob die Ze

schon da ist für offenes

Auftreten.

10. Einige Worte zum Betriebszeitung der StP:

Sie behandelt nur Tagesfragen, verhüllt also das Gesicht. Kein Wort über Volksdemokratie, obwohl das ihr Ziel. Nur tastend suchen sie die Arbeit in diese Richtung zu lenken: "Die LÄNDER DES SIEGREICHEN SOZIALISMUS dagegen sichern ihren Arbeitern ständig steigende Reallöhne" usw. lüge sie. Unsere Betriebszeitung würde diese Lüge aufzeigen und die Belegschaft im Ringen um die Tagesforderungen propagandistisch in die Richtung auf die proletarische Demokratie ~~mobilitisieren~~ klären, mobilisieren.

22.1.52